

Anfrage Nr.: AF1300/21

Datum: 15.03.2021

A N F R A G E

Fraktion AfD

Gegenstand:

Pleite der Greensill Bank

Einleitung:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

einer Reihe von Kommunen droht durch die Zahlungsunfähigkeit der Greensill Bank der Verlust von Geldeinlagen in Millionenhöhe. „Spitzenreiter“ ist die Stadt Monheim am Rhein (40.000 Einwohner), der jetzt ein Verlust von 38 Millionen Euro droht.

Dazu ergeben sich folgende Fragen:

Fragen:

1. Unterhält die Landeshauptstadt Dresden gegenwärtig Geschäftsbeziehungen mit der Greensill Bank? Ergeben sich dadurch ggf. finanzielle Risiken und in welcher Höhe?
2. Bei welchen Bankinstituten hat die Landeshauptstadt Dresden gegenwärtig in welcher Höhe Einlagen?
3. Wie werden seitens der Landeshauptstadt Dresden Banken auf ihre Solidität geprüft, bevor Geschäfte mit ihnen getätigt werden?
4. Welche Kriterien wendet die Landeshauptstadt Dresden an, um das Risiko für Geldeinlagen/-anlagen durch eine möglichst breite Diversifikation zu minimieren?

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Silke Schöps